Kein Platz für Johnny Depp

TEUTSCHES THEATER Karsten Helbig und Jakob Mücksch sind Schauspieler im Teutschenthaler Ensemble. Beide sind in William Skakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ zu sehen.

VON KORNELIA PRIVENAU

TEUTSCHENTHAL/MZ - Der Parkplatz liegt im Dunkeln. Aus dem Haus dringen laute Stimmen, sehr laute Stimmen - dann plötzlich Ruhe. Es ist kurz nach halb acht. In dem Backsteinbau ist Theaterprobe. Der Stoff ist von Gewicht. William Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ soll zum Sommerfest des Teutschen Theaters Teutschenthal (TTT) über die Bühne gehen.

Auch Karsten Helbig (30) und Jakob Mücksch (26) zählen zum Schauspielensemble, haben Rollen in dem neuen Stück. Beide spielen wie alle am TTT in ihrer Freizeit Theater. Helbig arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik an der Martin-Luther-Universität. Jakob Mücksch ist freiberuflicher Sprechtrainer.

> „Bei einer Hauptrolle können es schon mal 50 Seiten Text sein.“
>
> *Jakob Mücksch*
> *Schauspieler*

Helbig stand schon als Schüler auf der Bühne. Mücksch ist das sechste Jahr am TTT und kann sich vorstellen, bis ins Alter Theater zu spielen. Das Hobby fordert viel Zeit und Energie. Nicht nur bei Proben und Auftritten. Texte lernen, Bücher wälzen, sich in die Figuren einleben, alles das gehört dazu, um dem Publikum Vergnügen zu bereiten. Leichtigkeit und Humor, Dramatik und Trauer, Gewinner oder Verlierer, Macho oder Gangster - glaubwürdig wollen beide Akteure sein, um den Zuschauer zu packen, ins Stück zu führen, ihn zu beteiligen und zu unterhalten.

Die beiden jungen Schauspieler geben locker zu: „Klar, haben wir Lampenfieber. Aber nach den ersten beiden Sätzen auf der Bühne ist das dann verflogen.“ Das sei wie bei einer Prüfung in der Schule, so Helbig. „Und was uns Sicherheit gibt, wir haben eine Souffleuse“, sagt Mücksch, der aus einer Theaterfamilie stammt.

Beide haben so ihre eigene Masche, Texte zu lernen. Helbig nimmt sich das Buch mit ins Bett und meint dazu: „Im Liegen kann ich am besten lernen.“ Jakob Mücksch will sich stattdessen bewegen, auch die entsprechenden Gesten probieren. „Das kann ganz schön raumgreifend sein“, sagt er und lacht. „Ich bin ein schneller Textlerner“, fügt er hinzu und „bei einer Hauptrolle können das schon mal 50 Seiten und mehr sein.“ Wenn ein Stück neu ist, dann haben die Künstler sechs Monate Zeit für die Proben. Zeit, sich vom Regisseur Achim Mechsner führen zu lassen.

Aber mit jeder Woche, die vergehe, fordere er mehr, auch mehr Textsicherheit. Apropos Sicherheit. Das Theaterspielen habe beiden jene Selbstsicherheit gegeben, die man braucht, um vor einer größeren Gruppe auftreten und reden zu können. Und dann macht das Ganze ja auch noch richtig Spaß. Man könne ausleben, was der Alltag nicht unbedingt zulässt und „völlig neue Seiten und Talente an sich entdecken“, sagt Mücksch. Stücke wie „Die lustigen Weiber von Windsor“, „Herr Rubisch fährt zur Kur“, „Harold und Maud“ und „Campiello“ füllen den 100 Plätze großen Zuschauerraum ebenso wie das Theater für Kinder von Kindern. Hier werden meist Märchen aufgeführt, was aber auch den erwachsenen Akteuren eine Menge Spaß macht.

Helbig und Mücksch mögen das TTT auch deshalb, weil jeder im Ensemble beteiligt wird, um das Theater „am Laufen zu halten“. So komme eine familiäre Atmosphäre auf, die beide nicht missen möchten. Ebenso wenig wie den engen Kontakt zwischen Schauspielern und Publikum. Der beschränkt sich in diesem Haus nicht auf die Pause. Nach der Aufführung können Kontakte geknüpft und Autogrammwünsche erfüllt werden. Bei einem Kaffee oder einem Glas Wein wird in der Lounge noch ein bisschen geklönt. „Wer regelmäßig zu uns kommt, weiß das“, so Mücksch. Und noch etwas ist im Teutschenthaler Theater anders als anderswo. Hier darf man während der Aufführung sitzen oder stehen, ganz wie die Regie es erlaubt. So muss sich niemand wundern, wenn er statt der üblichen Stuhlreihen im Zuschauerraum Tisch-Gruppen vorfindet. Diese Praxis habe sich bewährt, meinen die beiden Schauspieler. „Wir kriegen das sehr genau mit, wie schnell die Leute so miteinander ins Gespräch kommen, ob ihnen gefällt, was wir machen oder nicht.“



Spielfreude pur: Karsten Helbig (l.) und Jakob Mücksch in einer Aufführung in Teutschenthal. FOTOS: GÜNTER BAUER



Karsten Helbig



Jakob Mücksch

Helbig hat mal in einem Film mitgespielt. „Da gibt es eine Menge Trickserei, die beim Theater unmöglich ist“, sagt er. Trotzdem mag der Mime Hollywood-Star Johnny Depp - wegen der Action. Jakob Mücksch findet Jan Josef Liefers gut, vor allem das komödiantische Talent. Was sie sich wünschen? Rollen, in denen man zeigen kann, was in einem steckt, sind sich Mücksch und Helbig einig.

Spielplan und Informationen unter **www.Dorftheater-Teutschental.de**

THEATER

Im Bauhausstil

Das rote Backsteingebäude entstand einst als Schule im Bauhausstil. Vor fast 17 Jahren hat es die Gemeinde Teutschenthal an das Teutsche Theater (TTT) verpachtet. Seitdem spielen hier 25 Erwachsene und sechs Kinder Theater. 1990 wurde ein Förderverein gegründet.
Zur Ausstattung des Hauses, das auch einen öffentlichen Parkplatz zu bieten hat, gehören neben einigen Garderoben und Kleiderfundus 100 Scheinwerfer, ein Café mit Besucher-Lounge, Foyer und Zuschauerraum mit rund 100 Sitzplätzen. Im Sommer kann auch ein Biergarten genutzt werden.
Das Credo des TTT: „Wir sind ein Dorftheater nicht im Sinne von Provinzialität, sondern von Unabhängigkeit und künstlerischer Gestaltungsfreiheit.“ KPR